# Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wöchentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Post :: vierteljahrlich IIIk. 1.50 und Belteilgeld. ::

......

(Umfassend die Ortschaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diedenbergen, Etbenheim Helloch, Igitadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach,

Sonnenberg, Wallau, Wildlachlen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amflichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Rebaktion und Bechaftsitelle : Bierstadt, Ecke Moritz- und Roberstraße. :: Fernruf 2027. :: Rebaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze in Bierstadt

Mr. 10.

Donnerstag, den 24. Januar 1918.

18. Jahrgang.

#### Troffi gegen die Ufraine.

Er dulbet feine fremden Gotter neben fich.

Die ruffische Revolutionsregierun Lenins und Tropfis nimmt nunmehr, offenbar auf treiben gegen die Ufraine Stellung un den Abschluf eines Sonderabkommens zwischen der neuen ukrai-nischen Republik und den Mittelmächter u verhindern Trophi hat der ufrainischen Rada eine in der er ihr das Recht bestreitet, im R en der unab-

bangigen Republit zu sprechen. Er fag. da:
"Mit Rudficht auf die Massen der Arbeiter unt Bauern in Rugland und der Utraine, beren Lebens intereffen auf bem Spiele fteben, befch! en wir, jede Berantwortung für ihre Berha ungen abgu-lehnen. Wir wenden uns noch einmal bireft an das ufrainische exefutive Bentralkomitee in Charkow mit dem Berlangen, es möge alle Maßi men treffen, um die Interessen der ukrainischen i krepublik zu sichern und vor dem geheimen Spiel er Delegation des Generalsereiatis zu schühen. Wir wissen genau daß das exesuive Zentralkomitee (also die Revolutionsregierung in Petersburg. D. R.) augenblissich ein größeres Recht hat, im Namen der ukrainischen Republik zu brechten. nifden Republit gu fprechen, als die Riemer

Tropti-Lenin geraten alfo immer mehr in ben Bann ber englischen 3been, genau fo, wie ein halbes 3ahr borber ihr ehemaliger Freund Kerenfti.

Und diese Anschmiegung an England war Ke-renftis Berderben. Ob nicht Tropfi baraus lernen

Sunderte von Berhaftungen.

Der Betersburger Berichterftatter bes "Corriere bella Gera" braftet, bag in Betersburg hunderte von Berhaftungen borgenommen wurden. In verschiedenen Stadtteilen haben Strafentampfe mit Gewehrund Majdinengewehrfeuer begonnen. Un mehreren Stellen wurden bereits Barritaben errichtet. Ginige von Rronftadt eingetroffene Rriegeschiffe griffen in ben Rampf ein.

Raldein ruftet?

Rach dem Londoner "Dailh Rews" vom 18. Ja-nuar läuft in Betersburg das Gerücht, daß Sawinko, Filimonko und Kerenfki, die bisher bei dem england-freundlichen Kosakengeneral Kaledin waren, nach Betersburg gurudgefehrt feien. — In der gangen Saupt-ftabt herricht eine eigentümtiche Spannung, wie fie auch vor den früheren Unruhen wahrnehmbar war.

#### Ruffifche Streiflichter.

. Bon ben bei Branet, Semelfuret und Chartow gegen die Ufraine und Kaledin konzentrierten Bolide-viti-Truppen desertieren die Soldaten massenhaft. . Der britifche Botichafter in Betereburg, Bu-

hanan, ift in London eingetroffen.

#### Auf bem Glatteis der Revolution.

Der Boben ber Bolfchewiti-Maximaliften wantt.

Tropfi-Lenin gittern. Gin Erlag ber Bolfs tommiffare Lenin und Genoffen wendet fich gegen bie Drohende Erhebung in ber ruffifden Sauptftabt, wi die Bolscheifti gegenwärtig nicht über ausreichende Kräfte verfügen. Es wird angenommen, daß die Be-tersburger Regimenter den Bolschewifi nich: mehr blindlings ergeben find, fondern fich bei einen neu aufflammenden Bürgerfrieg neutral erflären würden. Die Bolichewiti treffen Gegenmagnahmen burd deranziehung ergebener Matrosen und finnischer Trup-pen sowie durch Berstärkung der lettischen Scharf schützen. Bedenklich ist auch die tägliche

Beridurjung ber Lebensmittelfrife.

Das Blait Lenins, "Prawda", selbst bezeichnet die Lage der Bolkskommissare als kritisch und behauptet, daß Filonento, Sawinto und Rerenfti fich jur Organisation einer neuen Umwälzung in Beters. burg befänden In allen Stragen erinner.n Unichlage baran. daß Betersburg fich im Belagerungszuftande befinde.

Die staatlichen Telegraphen-Berbindungen der Betersburger Botichafter wurden am letten Freitag abgeschnitten.

Der bunger gieht in Rugland ein.

Im Mostauer Industriebezirk haben 36 Tertil-fabriten mit 136 000 Arbeitern und 224 mechanische Berkstätten mit 120 000 Arbeitern ben Betrieb einzestellt. Gegenwärtig sind über 250 000 Arbeitslose vorhanden. In nächter Zeit müssen weitere 111 Insustrien mit 108 000 Arbeitern den Betrieb einstellen. Gine Ruffenichlacht gegen Die Ufraine?

Aus Petersburg wird bolschewisi-amtlich berichtet Die von Chartow nach Poltawa abgesandten Abtei-Elungen des Sowjet haben eine Schlacht gegen die Truppen der Nada von Niew geliefert. Die Truppen der Rada wurden vollkommen geschlagen. Die Stadt ift in Sanden der Abteilungen der Sowjets. In der vereinigten Sigung der Soldaten. Arbeiter-und Bauernrate wurden die Bertreter des ausführenben Bentralausichuffes von Chartow mit Begeiftesrung begrüßt. In Poliawa berricht allgemeine Freude. Räberes bleibt abzuwarten.

Begen Die Miniflers Mörber,

bie ben ehemaligen Minister Schingarem und Ratofchfin im Marinehofpital ermordet haben, hat die Bolfchewiti-Regierung folgende Kundgebung erlaffen milf-

"Tringender Befehl an alle Kommissarien, Pra-sibenten ber Sowjets, Ausschuß für ben Kampf gegen Die Brogrome, an das Sauptquartier ber Roten Garbe, an ben Ausschuß jur Belampjung ber Gegenrevo-lution, an den Kommiffar für Kriminalangelegenheiten und an die Kommiffare für die Bahnhofe von Be-tersburg fofort alle Krafte in Bewegung ju feben, gur Ermittlung ber Matrofen und Roten Garbiften die heute nacht um 1 Uhr in bas Marinehofpital eingedrungen find und Schingarew und Kafoschlin er-morbet haben. Die Schuldigen find zu verhaften und nach bem Smolnh-Institut, Limmer 75, zu bringen Ueber ben Gang ber Ermittlung ift alle zwei Stunben Bericht zu erstatten. 21. Jan. Gez. Lenin, Justig-

minister Steinberg."
Eine weitere Rachricht besagt, die Bolkstommissare seien benachrichtigt worden, daß die Bolizei die Spuren der Mörder Schingarews und Katoschfins ge-

#### Vom U-Bootfrieg.

11-Boote gegen Italien.

Unfere II-Coote im Mittelmeer waren fürglich mit besonders gutem Erfolg gegen den Transportverkehr nach Italien und dem Orient tärig. Sieben Dampfer und zwei Segler mit rund

27 000 Brutto-Regifter Tonnen

sind ihren Angriffen jum Opfer gefallen. Den Saubt-anteil an diesem Erfolge hat Kapitanleutnant Beder

Alle Dampfer, bis auf einen, waren bewaffnet und fuhren meist in stark gesicherten Geleitzügen; unter ihnen konnten namentlich sestgestiellt werden die englischen Dampfer "Egyptian Transport", "Steel ille", "Allentan" und "Arab", beren Bernichtung für die Kriegswirtschaft unserer Geinde von besonderer Bedeutung ift, weil mit ihnen 24 000 Tonnen Rohlen berloren gingen. Bon ben übrigen Dampfern hatte einer — ber febr ftarken Detonation nach zu urteilen — Munition gelaben; ein anberer, anicheinend mit Reie tief beladener Sampser wurde im Artilleriegesecht zäh berfolgt, auf die Klipten von der Küste der Chrenaika gejagt und dort, trop Eingreisens einer Landbatterie, vernichtet.

Die beiben Segler mit den Ramen "Gutfeppe" "San Antonie" maren italienifder Rationalität; von ihnen hatte erfterer Solglabung.

Raum ein Tag vergeht, ohne bag Berfentungen aus Geleitzügen, auch aus ftart gesicherten, gemelbet werben tonnen. Man nimmt fogar mahr, bag aus ein und bemfelben Geleitzuge mehrere Dampfer berausgeschoffen werben, mahrend früher meift nur ein Schiff bes Buges bem Angriff jum Opfer fiel. Diefe Steigerung unferes Erfolges zeigt, daß auch das Geleitischftem nicht bas von unferen Seinden ersehnte unbevingt zuverlässige II-Boots-Abwehrmittel vietet. "Auch wenn wir kein einziges Schiff verloren haben," schreibt das "Journal of Commerce" in seiner Schiffsbau-Nummer vom 27. Dez. 1917, "bedeuten Geleitzüge eine Bergeudung von Frachtraum", benn ehe sich ein guweilen bis auf 20 und mehr Schiffe belaufendes banbelsgeschwaber am gemeinsamen Treffpunkte veriammelt und feine Reise gurudgelegt, verrinnt viel unnuge Beit. Die Geschwindigfeit bes langfamften Schifunnüte Zeit. Die Geschwindigseit des langsamsen Schifies ist maßgebend für den ganzen Zug. Im Dasen enttehen neue Berzögerungen durch Warten auf diesenigen Transporte, die mangels Entladeeinrichtungen nicht zelöscht werden können. Der französische Berpflegungsninister Boret schätze im Senat am 18. Dez. die Berminderung der Transportmöglichkeit durch die Geieitzüge auf 20%, und in der "Times" vom 28. Dez. chreidt F. Allen, Borsigender der Khedivischen Bostdampsschiftshrisgesellschaft, daß die Notwendigkeit, in Beseitzügen zu fahren, die auf eine Reise zu verwendede Beleitzügen zu fahren, die auf eine Reise zu verwendede Zeitspanne verdoppelt.

#### Allgemeine Kriegsnachrichten.

Die Soffunng auf Amerita

in den Berbandsländern wird immer schwächer. Amtlich wurde brüben festgestellt, daß die Armee bei der Kriegserklärung feine Maschinengewehre besaß, obwohl Mitte des Borjahres dafür 12 Millionen Dollar bewiffigt worden waren, daß die entsprechende Bewaffnung nicht vor April fertiggestellt werden wird, daß die in Frankreich befindlichen amerifanischen Trupven frangofische Daschinengewehre benuten und folche für die Ausbildungszwede in Amerika von Frankreich bezogen werden muffen. Die Untersuchung ergab ferner, daß die ameritanischen Truppen bisber mit Solggewehren von beralteten Modellen egerzierten, da erft gang fürzlich neue Gewehre gelieferi werden konnten.

Für 1918 ift es mit der Silfe also gang sicher nichts. Und bis 1919 werden die U-Boote die Engländer ichon auf die Anie gezwungen haben.

Ataliens Rampf gegen Die "nieberbrudenben Meben".

Die italienische Telegrammberwaltung führt für alle ausländischen Telegramme einen Balutaaufschlag von 40% ein. Die Berhandlungen wegen der die öffentliche Meinung niederbrüdenden Reden nehmen in den letten Tagen in Italien auffallend zu und betreffen namentlich viele Frauen und Geistliche.

Italiens hungerangit.

Der italienifche Lebensmitteltommiffar Crefpi bat verfügt, daß vom 1. Februar ab Brotgetreide mit 20 bis 30 Prozent anderen Getreibearten vermiicht werden muß; ferner follen ab 1. Februar bei Bubereitung von Bafta auf einen Doppelgentner Sart-forner 75 Kilo Suppenreis fommen. Diefe Magregel, bie in den fommenden Monaten noch vericharft würde, habe sich wegen der geringen Getreidevorräte auf dem Weltmarkte notwendig gemacht. Eresti hat außerdem eine Kontrolle sämtlicher Mühlen eingeführt, um zu verhindern, daß Getreide, das der Regierung nicht angezeigt worden ist, gemahlen werden kann.

3fto gleich Wahnfinn . .

Die frangofifche Militärgerichtsbarfeit bat jest bie Anklage gegen den früheren Minister des Innern Malby erhoben. Sie geht dahin, Malby habe auf dem Gebiet der französischen Republik bei der Ausübung seines Amtes als Minister des Innern 1. dem Feinde über mistärische und dipkomatische

Blane Franfreichs, besonders über Die Operationen

am Chemin-des-Dames Ausfunft gegeben, 2. ben Feind durch Berursachung von Mili-

tarmentereien beginftigt. Malon foll nämlich bem im Gefängnis unter fo verdächtigen Umftanben "verstorbenen", b. f. von den Machthabern ermordeten, Anarchisten Almerenda, seinem alten Freunde, allerlei vertrauliche Sachen mitgeteilt haben.

Bernunftige Richter werben baraufbin niemanden rteilen, aber im Krieg mit feiner Geiftesverwirs

#### Rleine Kriegsnachrichten.

"Die niederländische Schiffahrtsgesellschaft hat fie-ben Schiffe nach Karachi (Borderindien) geschiat, um dem Mangel an Schiffsraum zum Transport von Java-zuder nach Britisch-Indien abzuhelsen.

"Das Mailänder Gericht hat die Beschlagnahme von Gütern und Guthaben der russischen revolu-

tionären Regierung, darunter Borräte und Maschinen im Werte von 70 Millionen Lire, dazu 2 Millionen Lire für verschiedene Lieserungen und Zinsverluste,

In ben erften Tagen wurden auf bie flinfte italienische Kriegsanleihe 1450 Millionen Lire gezeichnet, davon 1080 Millionen in bar.

#### Politische Rundschau.

- Berlin, 23. Januar.

- Bu militarifchem Bortrag beim Raifer find hindenburg und Ludendorff in Berlin eingetroffen.

:: Zensur. Das Oberkommando in den Marken kat das Erscheinen des "Berliner Tageblatt" der boten. — Der "Borwärts" erscheint wieder. Die Aussprache über Zensurmaßnahmen im Haupt-ausschusse des Reichstages ist sehr ernst geworden. Der Aussprache lag ein Antrag des Unteraus A secretary transmission

ichnifes bor, der eine besondere Befdwerdeftelle mit evtl. mündlicher Berhandlung gegen Zensurmaß-nahmen verlangt. Herner sollen nach einem weiteren Antrage Berbote ze. mit Gründen versehen sein, und die Berbotsbesugnis soll sich der Presse einschließench des Buchverlags gegenüber auf die Internation der Kriegssibrung beschränken. Die Ervererung der striegs-und Arkedenkatele, von Berkallungskragen und Ange-

legenheiten ber inneren Politit unternegt nicht ber Benfur. - Berbote von Zeitungen und Beitschriften dürfen nur aus Gründen der Gesährdung der Krieg-führung, nur durch die mit der vollziehenden Ge-walt ausgestatteten Militürbesehlshaber und in der Regel nur nach Anhörung des herausgebers über bie Grunde des beabsichtigten Berbotes erfolgen und auf höchstens drei Tage beschränft werben. :: Ber "bfutige Dals" und die Unabhängigfeit.

Die Auseinandersehungen zwischen ben "Unabhangigen" und ben offiziellen Sozialisten werben immer icharfer. Rach einer Rebe des unabhängigen Abg. Lebebour in Rurnberg berichtete bas bortige "offi-

sielle" Barteiblatt:

"Einigen Erfolg hatte Ledebour! Einer feiner tapfersten Anhänger ging gegen ben Genoffen Treu por, nicht mehr mit bem Bort, sondern mit ber Tat, nachdem der Bersuch der tapferen Unabhängigen, die Meinungsfreiheit in der Bollsversammlung zu meucheln, indem sie Treu niederzubrüllen suchen, mißlungen war. Wenn bie Unabhängigen einen Redner nicht nieberschreien tonnen, scheint es wohl bie befte Methode gu fein, ihn hinterruds am Rragen gu baden and so niederzureißen, daß sein blutiger Sals eine Frinnerung an die bou der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei exemplisizierten Redefreiheit

Die Unabhangigen bestreiten, bag biefer Attenater bei ihnen Mitglieb fei.

- Staatsminifter Dr. Friedberg, Bigeprafi bent bes Staatsminificciums, ift jum Bevollmächtigter

Breufene jum Bundesrat ernannt morden.
Der "Bormarts" ift für brei Tage bom Oberbesehleh ber in ben Marten ber boten worden

:: Bollitungspaufe im Abgeordnetenbanje. 3m breufifden Abgeordnetenhaufe wird von Donnerstag an in ben Bollfigungen eine breiwöchige Baufe ein treten. In Diefen Baufen foll an brei Tagen feber Boche ber haushaltsausschuß tagen und an den ande ren brei Tagen der Berfaffungsausschuf, ben die Babb reform beichäftigt.

Comeig: 200 bleibt da die "Temofratie"?

Die Schweig will nach bem Daufter bes beutschen mili artiden biffsbienftgefeges eine militarifde biffsdiensthflicht strammster Art zugunsten von Bodenver-besserungen einsühren: Das schweizerische Militärde-partement hat einen Entwurf für einen Bundesrats-beschluft betr. Arbeitsorganisation für Urprodut. tion und Lineführung ber Bobenverbefferung fertiggestellt. Der Entiourf fieht die Schaffung eines befonderen fcmeigerifden Deliorations: und Arbeite. amte vor. Bu den Arbeiten follen herangegogen wer-ben Arbeitslofe fowie frembe Deferteure, Defrature, ichweigerifche Landfurmmanner und hilfsbienftpflichtige. Fremde Leferieure und Defrattare werden ju befunderen Arbeitefompagnien vereinigt unter ber Leilung bon ichweizerischen militarischen Borgefeuten gibidienfipflichtige follen mit einen Ausnahmen all

Sometger und Schweigerinnen (1) vom vollendeten 14. bis jum gurudgelegten 60. Lebensjahre fein, wobef inebesondere alle jene Bersonen jum Bivildiense berangezogen werden, die aus ber Landwirtschaft bervor gegangen, aber feit langerer Beit zu einer anderen

Beichaftigung übergegangen find.

Gine unerträglichere Ginengung ber perfonlichen Freiheit ale biefe tann man fich ichlechterbinge nicht benten! Dabei handelt es fich nicht um eine Rriegsmagnahme, sondern um ein Dauergeset, und in welchem Umfange folche "Urproduktion und Bodenverbesserungen" vorgenommen werden sollen, das bestimmen möglicherweise lokale Beamte nach Laune und in geeigneten Gallen nach ihrem perfonlichen Rachebeburfnis gegenüber ihnen nicht genehmen hilfsbienft-

China: Waffentouf beim Feinbe.

Beting am 12 Januar ein Bertrag unterzeichnet worben fein, nach bem sich Japan verbstichtet. China Baffen im Berte von 4 Millionen Pfund Sterling

Diefe Baffen werben ficherlich fo befchaffen fein, daß fie - nicht losgeben, wenn Japan über China herfällt.

#### Der Rrieg zur Gee. Die 11-Boot-Beute. .

Rene II-Boots-Erfolge auf bem nordlichen Kriegeschauplag: 22 000 Brutto-Register-Tonnen. Unter den versenkten Schissen, von denen die Mehrzahl tiese bestaden und bewassnet war, konnte der dewassnete französische Dampfer "Wagellan" (6265 Tonnen) nit Salpeterladung von Chile nach Frankreich sestgestellt werden; unter den übrigen versenkten Schissen bestanden sich zwei größere englische Dampfer.

Die erheblichen Berlufte ber frangofifchen Sanbelsflotte

fpielen in den Kammerverhandlungen häufig eine Rolle. Der Berpflegungeminifier Boret erflarte jungft, daß die Rotwendigkeit bestehe, 36,7 Millionen Doppel-zentner Getreide einzuführen. Bor dem Kriege brauchte nur in Rot- oder Mißerntesahren Brotzetreide einge-führt zu werden. Der ungeheure linterschied ist hauptjächlich auf Berringerung der Andaufläche, Mangel an Arbeitsfraften und Jehlen von Düngemitteln zu-rüchzuführen. Der Minister erflärte, daß er nicht ohne Beforgnis in die Bufunft fabe. 199 janualite was

Rleine Kringena" "fen.

" Der italienische Rriegeminister General Alfieri traf in Baris ein. Annual Property land

Wer jest Bapier verschwendet, verfündigt fich am Baterlande!

#### Wen den Fronten.

Großes Sauptquartier, 23. Jan. Amilid. (2928. Beftlicher Rriegoidauplas.

Deercogruppe Rroupring Rupprecht: Saft an bei gangen flandrischen Front war am Rachmittage bei Genertampf gefteigert. Auch fublich von ber Scarpe lebte die Gesechtstätigseit wieber auf.

Bet St. Quentin murben bei erfolgreicher Durchführung sahlreicher Erfundungen Gefangene eingebracht.

heeresgruppe Tentider Aroupring: Storblich von Souatn und nordöftlich von Mooncourt folgten ftarfer Beuerwirfung frangölische Borftoge. In beftigen Rab-tumpfen wurde ber Geind gurudgeschlagen. Eigene Infanterleabtellungen brangen öftlich von Malancourt in die feindlichen Graben und fehrten mit einer Angahi Gefangenen gurud. Zwischen Beaumont und drnes nahm die Artisserietätigseit am Abend zu.

Ceftlider Briegefdanblag. Richts Renes.

magedonifte Gront. Die Lage ift unverandert.

Bu beiden Seiten ber Brenta Metifferiefambi

Der Erste Generalquartiermeister. Lubendorff Fütterungsverbote und 2 erfütterungsmöglichkeiten.

Die Gutterungsmöglichfeiten für landwirtichaftliche Arbeitstiere find burch Borfdriften geregelt, Die ir einer Reibe von Berordnungen enthalten find. Es ericeint deshalb zwedmäßig, eine zusammenfaffende Darftellung diefer Fütterungsmöglichkeiten und ber be ftebenben Berfutterungsverbote gu geben.

1. Mornerfutter,

Reinen Safer oder Safer, der mit Gerste im Ge-menge gewächsen ist, darf der Landwirt nur in den den Bundesrate festgesetzten Mengen verfüttern Für die Zeit dom 15. November 1917 bis 15

August 1918 können erhalten: a) Pferde und Maultiere se 6 Zentner: b) zur Zucht berwendete Zucht bullen mit Genehmigung des Kommunalverbandes se Z Zentner. Außerdem dürsen an Hafer, an Gemenge nus Safer und Gerfie ober an Gerfie mit Genehmigung Des kommunatberbandes für Zuchtsanen Dis zu 42 Bfund bei jedem Burfe und für Eber, die zum Sprunge benuft werden, je ein halbes Pfund für den Tag jur Flitterung verwendet werden. Berboten ift bie Berfütterung bon Roggen, Beigen

Spels (Dintel, Fejen), Emer und Einforn, Erbien tinichlieglich Antiererbien aller Urt (Beluichten), Bob aen (einschlieglich Aderbohnen), Linjen, Biden, Buch

beigen und Sitje.

Berboten ift die Berfiliterung von Gerfte an andere Efere ale an Buchtfanen und Gber in ben filr biefe jugelaffenen Mengen. Gollte von der Bollausmablung abgegangen werden, jo fann der Gelbstverforger bie kleie, welche beim Bermablen des ihm belaffenen Go treides anfallt, im eigenen Betriebe verfüttern.

Mais (Welfchtorn) barf der Landwirt in seinem eigenen Betriebe ober in ben dazu gehörigen gewerk-fichen Rebenbetrieben in beliebiger Menge verwenden

2. Delfriichte.

Mabs, Rabten, Seberich, Mavifon, Sonnenblumen Benf, Dotter, Wohn und Sanf durfent nicht berfütters verben. Leinfamen barf ber Landwirt bis zu funt Doppelgentner behalten. Dieje burfen auch verfütter

Die bei ber Berarbeitung bon Delfruchten ber Ernte 1917 anfallenden Delluchen und Dehlmehle werden den Delfruchtbauern bis zu 35 Brozent, bei Mohn und Dotter bis zu 50 Prozent des Gewichts der abgefieserten Delsaat auf Antrag zurückgegeben. Diese Delfuchen burfen in landwirifchaftligen Betrieben bet Delfruchtbauers verfüttert merben.

3. Martoffeln.

Kartoffeln dürfen weber berfültert, noch zu Futtersweden verarbeitet werden. Ausgenommen find frank Kartoffeln und Kartoffeln bis gur Große von 1 goll Much die Berfütterung von Rartoffelftarte, Rartoffel fartemehl und Erzeugnissen ber Kartoffelirodnere Rartoffelmehl, Karioffelsoden) ift verboten. Diefe Erzeugnisse sind an die Trodenfartoffel Berwerlungs gesellschaft m. b. S. ju Berlin abguliefern. Die Berfütterung berdorbener Erzeugnisse ift von der Frei gabe burd bie genannte Wefellicaft abbangig.

Befigern bon Trodnereien mit Ginichlug bon Ge noffenfchaften und Gef-Ufchaften, die felbftgegogene Rar wiseln einicht estich Pfilottatt fieln verarbeiten, könner vom 1. Jebruar 1918 ab auf Antrag die nach diesen Beithunft gewonnenen Kartoffelschniget bis zu 20 hun dertteilen, sonstige Erzeugnisse der Kartoffelrodnereien die 31 10 Hundertteilen der bis dahfn abgesteserten Wenner der Kartoffelren der bis dahfn abgesteserten Mengen gur Berfütterung im eigenen Birtichaftsbebriebe freigegeben merben.

Kartoffelichlem e und Kortoffelbillve dürfen, so weit diese Futtermittel in einer zu einem landwirt ichaftlichen Hauptbetrieb gehörenben Brennerei ober Stärfesabrit anfallen, in dem landwirtschaftlichen Be-

brieb verfüttert werben.

4. Buderrüben. Die Berfütterung von Zuderrüben ift verboten. Ansnahmen von dem Berbot fonnen im Cinzelfalle die Landeszentralbehörden oder die von ihnen be-kinnnten Behörden zulassen. Zedoch wird eine solche Ausnahme nur für die Bersütterung selbsigebauter Luderrüben in eigenen Betrieben zugesassen. Die Zudersadrifen dürsen an die Risben bauender Landwirte die zu 85 vom Hundert det anfallenden Raßschitzeln oder 50 vom Ludert der anfallenden

lasseschnicheln oder 50 vom Hundert der anfallenden Steffen jajen Brühfichnigel sowie an Melasse 9,2 Brozent des abgelieferien Rübengewichts zurückliefern. Die Rüben bauenden Landwirte dürsen diese ihnen zurück gelieferten Futtermittel im eigenen landwictigaftlicher Betriebe berfüttern. Im übrigen bürfen Buderrüber und zuderhaltige Futtermittel nur verfüttert werden wenn sie zu diesem Zwed von der Bezugsvereinigung der Deutschen Landwirte G. m. b. D. zugeteilt sind

5. Conftige Juttermittel. Die übrigen felbsterzeugten Futtermittel tann bei Landwirt in der eigenen Wirtichaft beliebig verfüttern

Dies, gilt bor allem für alle Futterrübenarten, für Pferdemöhren, für Gicheln und Raftamen, ferner fü Sen und Etrob und für das im eigenen Betrieb.

durch Aufschließung von Stroh gewonnene Krastitroh Richt verfültern darf der Landwirt die Wenger Heu und Stroh, die er für Zwede der Kriegswirtschaf nach Anordnung des Lieserungsverbandes abzuliesers bat. Heber die Sammlung und Berwertung von Buch edern fonnen bie Landeszentralbeborben Beftimmunger treffen. Berboten ift die Berfatterung von Bichorien. wurzeln.

Bum Schluffe mag noch hervorgehoben merben bag bie Grlaubnis gur Berfütterung noch feinesmege die Ermachtigung jur Beraugerung enthalt. Biel mehr find alle Futtermittel mit Ausnahme von Grunan die Bezugsvereinigung der Teutschen Landwirte G. m. d. D. adzuliesern, soweit sie nicht in der eigenen Birtschaft verfützert werden. Diese Abliese-rungspsticht gilt insbesondere für Melasse. Schnigel Mais, Eicheln und Kastanien. Den Berkaus von Den. Strob und Hädsel haben die Lieserungsverbände vielfutter, ben, Strob, Sadfel. Butterriben, Bferdemobrer fach von threr Genehmigung abhangig gemacht.

Preußischer Landtag.

— Berlin, 23. Januar.
Das heute an erster Stelle der Tagesordnung stehende Wohnungsgeset, das dom Herrenhaus in etwa abgeänderter Fassung zurüngekommen ist, und da Bürgschaftssicherungsgeset wurden nach kurzer Aus sprache an den Ausschuß zuründerwiesen, der die Ge fete noch beute abend beraten foll.

Herauf wurde die gestern abgebrochene Aus sprache über den Antrag Hammer (kons.) über der Wiederausbau des Handwers nach dem Kriege und den fortigrittlichen Antrag über die Bieberaufrich

tung des

gewerblichen Mittelftanbes

Die furze Aussprache darüber war febr hoff nungsfreudig gestimmt. Man erhofft gang bestimm aut allen Geiten großzügige Magnahmen ber Regio cung. Daneben wurden noch mehr Sachverständige für handwertsfragen verlangt. Die Berhandlunger endigten mit der einstimmigen Annahme ber vorfiegen ben Untrage.

Es folgt die Beratung eines Antrages Sammen Tonj.) auf Bereitstellung angemeffener Staatsmittel um im Interesse unserer Bollswirtschaft gemeinsame

Bernfeberatungen und Lehrstellenvermittelungen

nöglichst bald in Angriff zu nehmen.
Dieser Antrag wurde auch dem Ausschuß für Handel und Gewerbe überwiesen und eine Eingabe iber die Arbeitsnachweise der Regierung "zur Ersedigung". Diese Eingabe war von der Gesellschaft ür Sozialresvem, die eine reich sig esetzliche Regeung des Arbeitsnachweises fordert. In der Debatte var man sich darüber einig, daß die Arbeitsnachweise zusgestaltet werden müßten; des serneren, daß die deranziehung geeigneten Rachwuckses für das Handwert deranziehung geeigneten Rachwuchses für das Handwerd von allerhöchster Bedeutung sei. Es wurde noch ein Antrag Dr. Barenhorst freit.), wonach Auflassungen vor dem Notar ober

Amtsgericht erfolgen fonnen, angenommen. Des ferneren wurde ein Antrag herrmann. Friedersdorf über den Ansgleich der Gemeindelasten u Bezug auf die personlichen Bottsschuftlasten dem dauptausschuß überwiesen.

Mm Donnerstag folgt bas Wohnungsgefes.

#### Aus aller Abelt.

.. Cethmord eines Gunfgebnjahrigen. Der 151/2fahrige Schaler einer Realfquile, Grwin 28. aus Salbertabt, murbe in Blantenburg a. S. erichoffen aufgefunden. Der junge Mann war wegen einer Scharlach-Erfrankung in einem bortigen Arankenhause untergebracht und hatte eine heimliche Liebschaft mit einer iber gebn Jahre alteren Rrantenfdwefter (Die fofort entlaffen wurde) angelnüpft.

3mei Bolfeichullehrer geabelt. Gur hervorragende Kriegeleiflungen find zwei ban er if de Bolfsdullehrer, Rudolf und Scheerer, ju Kittern bes Mar-Joseph Ordens ernannt worden. Dieser Orden ist der jöchste baberische Militärverdienstorden, mit dem außer einer ansehnlichen Benfion ber perfonliche Abel berbunden ift. Ritter v. Rubolf und Ritter b. Scheerer find beide Offigiere und befagen bereits bas Giferne Kreuz und andere hohe Auszeichnungen für Tapfer-

leit.

Gine Acine Köhenidiade hat sich in Altona ibgespielt. Dort wurde vom Kriegsgericht ein sinnicher Jäger Thomas Bols wegen Totschlags zu 6
Zahren Zuchthaus verurteilt. Böhrend er noch im
Berichtsgesängnis saß, sann ein Freund von ihm, der
10ch unbefannt ist, auf seine Besteitung. Er versuchte
E mit einem Streich nach dem Muster des Hauptmanns
10ch Köpenia und hatte auch Ersolg damit. In der
Inisorm eines Unterossisiers und ausgerüstet mit entdrechend gesöllschen Rabieren grschien der Mann im Intsorm eines Unterossiziers und ausgerüstet mit ent-prechent gesälschten Babieren erschien der Mann im Berichtsgesängnis und erklärte, daß er den Austrag jabe den Berurteilten Wolf dem Kriegsgericht vor-jusühren. Das flang glaubhaft, und die Papiere chienen auch den Austrag zu bestätigen. Man händigte den Gesangenen dem vermeintlichen Unterossizier aus, und beide verschwanden auf Kimmerwiedersehen. Brennholz für 5 Willionen Wart. Die Königs-derger Magistrats-Brennstosstommission hat sich zur

Berforgung ber Stadtgemeinde Ronigeberg mit Brennbols an Solzanfäufen betätigt. Die bafür nomendigen Mittet in Sobe von rund 5 Millionen Marf wurden porbehaltlich fpaierer Erftattung aus bem Erlös bes Holzberkaufs bewilligt.

enten flarten Schneefallen trat Tauwetter ein, moburch die Straffen umvegfam murben. Die im allge-meinen schlecht bestiefelten Rinber befamen beshalb in Sögter "naffefüßefrei".

\*\* Eperrung bes Baberverfehre? Bu ber Grage bes angeblichen Babebetrieb-Berbotes in den Oftfee-badern für den tommenden Commer, worliber in medlenburgiichen Blättern berichtet wurde, find von breu-

fiffer Seite teine berartigen Rabifalmagnahmen ge plant. hingegen ift bon medlenburgifcher Geite Die Frage erwogen worden, wie einer Wiederholung bei Samfterns bom bergangenen Commer borgebeugt werden tonne. Es ist jedoch auch dort nicht in Aus-ficht genommen, ein Berbot zu erlassen, man will vielmehr versuchen, auf andere Beise, durch gewisse Befchrantungen, das hamftern ju unterdriiden ober biefem Biel wenigstens nabe ju tommen.

" Zer Sput von Laneburg. Gine Spufgeichichte, welche lebhaft an den berüchtigten Sput von Refau erinnert, balt in Lüneburg viele Gemüter in Aufregung. In einem Saufe bes "Langer Jammer" ge-nannten Teiles ber Gartenftraße flogen seit einigen Tagen Kohlenstifte umber. Gie brangen burch Deden Bande, geschloffene Türen und Fenster. Gine mabre Bolfermanderung von Reugierigen begab fich tagtaglich jum Sputhause und überzeugte fich dabon, daß es tatfächlich dort spute. Schlieglich mußte die Bolizei einschreiten. Ihr gelang es sehr schnell, ohne jede Baubersormel den unsauberen Geist zu bannen durch die einfache Drohung, wenn der Sput nicht sofort aufhöre, dann würde sie ansangen zu spuken.

\*\* Bunchmende Ganfegucht. Mus ber Elfter- und Euppenaue wird berichtet: Das Legegeschäft ber Ganfe hat in einzelnen Saushaltungen begonnen, fo bag eine verhatinismäßig fruhe Brutgeit einsehen wird. Infolge der gestiegenen Breife für Ganfe findet bier Die Banfegucht immer mehr Aufnahme, befonders auch

m den jog. Feldborfern.

\*\* Gaovergiftung in Der Rirche. In Dem Orte Debenfen bei Reuftadt am Rübenberge murben in ber Eirebe mabrend bes Gottesbienftes in furger Beit 21 Kinder bewußtlos und ohnmächtig, bald barauf auch mehrere Erwachsene. Der Gottesbienft murbe rafd beendigt. Der anwesenbe Lebrer ftellte feft, bag bie Erfrankungen durch das Einatmen giftiger Roblengafe, die den Defen ber geheigten Rirche entftromten, erfolgt maren. Man öffnete Die Genfter und Turen. und mit Silfe mehrerer Berfonen gelang es bem Befrer, bie vergifteten Berfonen auger Bebensgefahr ju bringen.

\*\* Gine Granate als Mochtopfbedel. Die Frau des Besitzers Balmowsti in Abbau Bullrienen (Kreis Allenstein) hatte jum Beichweren eines Rochtopfdedels eine Granate benutt, die noch aus ber Ruffengiet auf bem Gehoft vorhanden mar. Die Granate fiel um und erpfoblerte auf dem glubenden Berbe. Die umberilliegenden Gifenftude verlegten ben Befiger Balmomsti, beifen Chefrau, feine Tochter und ben 15 jahrigen Sohn. Letterer ift bereits gestorben; auch die Ber-legungen ber Frau find febr fcwer.

\*\* handelsverbot wegen Unhöflichfeit Der "Reichsanzeiger" bringt eine Befanntmachung, wonach einem Kaufmann 3. in Gelsenkirchen der Sandel mit Gegen-ständen des täglichen Bedarfs auf die Dauer von 14 Tagen verboten wird, weil er, wie es in der Befanntmachung beißt, "eine Kundin ohne Grund mit den Worten "Frauenzimmer" und "Spig-bube" beschimpft hat. Infolge derartiger unhöf-licher Behandlung des Publikums hat 3. sich als unzuverlässig im Handel erwiesen, und ist deshalb

feine Ausschließung gerechtfertigt."
\*\* Binterfturm in den Tiroler Alpen. Gin beftiger Sturm verursachte in Tirol auf den Bergen Schneeverwehungen und gefährliche Nobruche bon Schneefelbern. 3m Ahrtale verungludten zwei einheimische Besitzer auf der Jagd, und zwei Babern wurden bei ber Holzarbeit durch Schneefelder ver-

Mile vier find tot.

\*\* Gin Beimatfronttheater ift jest auch für die Proving Bestfalen gegrundet worden. Die neue The atergefellicaft wird bor ihrer Tätigfeit in Beftfalen noch eine am 8. Februar in Silbesbeim beginnende Gaftfpielreise durch die Broving Sannover machen.

Aleine Neuigkeifen.

\* 800 untereichsfeldifche Tabatpflanger beichloffen in einer Bersammlung in Besterode die Gründung eines Tabatpflangervereins für das Untereichsfeld.

Die Drofdtentutider in Mailand haben die Arbeit eingestellt, da fie trop aller Bemühungen tein heu für ihre Bjerde erhalten können.

\* Das Kirner Eifenbahnunglud forberte, wie jet feftfteht, 27 Eote, darunter 11 Goldaten. 19 Schwer berlette find in Lagaretten in Rreugnach in Beband

fung. Die Störungen im Telegraphenbetriebe amifcher Berlin und einigen Gebieten bes Reichs find nunmehr Bum größten Teil befeitigt.

Die größte Briefmartenfammlung ber Belt die des verstorbenen Philipp la Renotiere von Gerrary, Sohn ber Bergogin be Galliernes, ift bem Boft mujeum in Berlin bermacht worden.

#### Lette Nachrichten.

Die Ufrainer wollen nicht befiegt fein.

Rach ber "Pramba" findet zwifchen Beresno-Alewan, nördlich bon Rowno, die heftige Schlacht swifden ufrainischen und maximaliftischen Trupben ftatt. Die bereits brei Tage bauernden Mampje fint noch unentichieben.

Intriguen gegen Trotti und Lenin.

Seltsame Dinge werden jest von der sozialrebo-lutionaren (d. i. offiziell-sozialistischen) Bartei be-baubtet: In der inneren Politif wurden die Direb tiven von Stedlow gegeben, während Tropfi ganzlich unter den Einfluß Radels geraten ift. hinter den maximalistischen Kultisen beginne sich ein Intrigentantis zu entwickeln, der darauf ausgeben soll, Tropfi und Benin tatfachlich gu befeitigen und Stedlow und Rabet auch öffentlich in ben Borbergrund ber maxima-

uftischen Buhne zu schieben. Diefer Radel-Sobelsohn war vor dem Kriege ale Mitarbeiter radikaler Blätter, so ber "Bremer Burger

beitung" tätig.

Ruffische Streiflichfer.

- Die anti-bolichiwitische Mehrheit ber "Ronftituante" will ausmarts ohne bie Magimaliften gegen den Willen der Regierung gufammentreten liftifche Sugrer, Schriftfteller und Gelehrte berhaf. ten, darunter Amditeatrow und Andriew, sowie den Bollswirtichaftler Schreiber. Wie in ruffifchen Rreifen in Rom berlautet, follen bie befannten revolutionaren Sozialiften Rudinow und Migert ermordes worden fein.

- Der ruffische Gesandte in Jaffy (ber provisorisichen rumanischen Haupistadt) ift gurudberufen worden.

Angft por Maffen-Defertionen.

Gin Erlag bes italienischen heerestommandos berbietet bei ichweren Strafen jedermann, italienischen, frangofischen und englischen Militare Unterfunft gu gewähren, falls biese nicht besondere Erlaubnisscheine pormeifen fonnen.

Feldmarichallentnant v. Sofer f.

In Bien ift ber Gektionschef im Kriegsminifte-rium, ber frubere Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes, Felomarichallentnant Frang b. Dofer, einer ber bedeutenbften Manner bes strieges, ploglich ge-

. 3m Bufammenhang mit der Affare des weger ingeblichen Landesverrats verhafteten früheren Diaifterprafibenten Caillaux find in Mailand gang gebeim neue Berhaftungen vorgenommen worden.

:: Befprechungen mit Staatofefretar v. Ruhimann. Staatsfefretar b. Rublmann bat am Dittwoch bie Abrenden Barlamentarier gu einer Befprechung der Bage empfangen.

P. Arminhoran

Defferreich: Berband ber beutiden Barteien.

2 Die deutsch-nationalen Barteien des Abgeordnetenhauses haben befchloffen, fich ju einem Berbande aufammengen ben, ber ben Ramen führt: Berband ber beutsch-nationalen Barteien im öfterreichischen Abgeordnetenhause. Der neue Berband gabit 94 Mitglieber. Bum Obmann wurde Abgeordneter Balbner, Bu Obmannftellvertretern Wolf und Shlbefter gewählt.

#### Volkswirtschaftliches.

3 Berlin, 23. San. Die Ungewißheit fiber bie aachte Gestaltung ber innerpolitischen Berhaltniffe in Rugland, die Meldungen aus Desterreich sowie die geringere militarifche Tatigfeit veranlagten bas Undauern der geschäftlichen Burudhaltung an der Borfe.

3 Berlin, 23. Jan. Warenmartt. (Nichtsumtlich.) Saatgetreide 20—22,50, Saaterbsen 37,50 die 42,50, Saatbohnen 42,50—47,50, Aderbohnen 32,50 Belujofen 32,50-37,50, Sporgel 1,40, Schilfroft 4,60. Seibefraut loje auf Abladung bis 3,90. Aldtpreise für Samereien: Rotflee 260-276, Schwebenflee 218-228, Weißflee 160-176, Infarnat-Tee 118—132, Gelbstee 96—106, Timoth 96—106, Reh-gras 108—120, Knaulgras 108—120 für 50 Kg. ab Station, Flegelstroh 4,75—5,25, Prehstroh 4,75, Machinenstroh 4-4,25.

#### Jerlicht.

"Don Joje bat ja einen trefflichen Anwalt an Ihnen," fpottete fie. "Ge liegt Ihnen wohl febr viel baran, ibm gu gefallen?"

"Gewiß nicht; unfere beutige Unterrebung war ." Rebwin batte uripringlich bie Abficht gebabt, Don Bragancas Befuch auch in feiner Beife ju erwähnen; nun waren ihm unbewußt bie Worte entichlüpft, er fonnte nicht mehr aurfid.

"Gie haben beute ichon mit Don Jole gefprochen?"

fragte bas junge Dabeben erftaunt.

Redwiß nicite. "Er war bei mir, um über mein geftriges Alleinsein mit Ihnen Rechenschaft gu forbern. Das Motiv feines Befnches war nicht banach, in mir freundichaftliche Gefühle ju erweden; wir bielten uns bart in ben Grengen ber Soflichfeit, und es gelang unferem gegenfeitigen Bemuben, wenigftens ben Ausbruch offener indfeligfeit ju verbilten. Don Braganca flagie unter anberem, bag Gie, Gennora, auf feinen Bunfc bin 3bre Spagiergange nach ber Albambra eingefiellt baben und mir infolgebeffen bie Gelegenheit eines Bieberfebene mit Ihnen nicht fobalb wieber geboten werbe murbe. In Anbetracht biefes Umflandes erfuchte er mich, ibm bie Spite, in beren Befit ich burch einen verhangnisvollen Bufall gelangt war, ju überlaffen, bamit er fie Ihnen

übergeben tonne. 3ch hatte feinen Grund, feinen Bunfchen enigegengubanbein, bie, wie ich annehme, mit ben Shren übereinftimmen. Bas ich jeht fage, Gennora, foll feine Brahlerei fein. Don Jofe hat mir bie Chre erwiefen, meiner bochft unbebeufenben Berfonlichteit ein gang befonberes Intereffe gu ichenten. 3ch mochte nicht bie Urfache eines Bermurfniffes fein, und beshalb muß ich Gie.

## Schulranzen: Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparaturen

Paul Rehm, Zahnpraxis Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50 I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Nervtöten Plombieren, Zahnregulierungen, Künstlicher Zahn

ersatz in div. Ausführungen u. A. m. Sprechrt.: 9-6 Uhr. 4 Telefon \$118. DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEIRENS. To peinlich es mir ift, barauf aufmertfam machen, bas

Don Braganca - eiferfüchtig ift."

3ch weiß es." In Donna Ineg' buntlen Angen leuchtete eine bamonifche Glut. Es icbien, als wolle fie noch etwas bingufegen, boch ibre Lippen fchloffen fich, ohne bas Gebachte auszusprechen, und in ihr Geficht fcog eine jabe Rote.

"Und Gie wünschen bennoch, bag ich 3hr Bortrat

male?" fragte Rebwis.

"Ja, ich wünsche es." Bum erftenmal vernahm Rebwith in ihrer Rebe einen fremben, ftolgen Rlang. Er verbengte fich:

Berfugen Gie über mich, Sennora."

Run lachelte fie wieber. Bollen Gie nicht ein big-chen freundlicher breinschauen, Monfieur Mar? 3ch getrane mich ja fonft nicht, naberes bes Bilbes wegen mit Ihnen gu befprechen."

Deswegen bin ich ja bier, Gennora. Bunfchen Sie ein lebensgroßes Bortrat?"

Donna Ineg fcuttelte bas Röpfchen mit folder Energie, bag die golbenen Rabeln aus bem lofe aufgeftedten haare fich löften und bie reiche schwarze Flut in gierlichen Ringeln auf ihre Schultern berabfiel.

"Rein, es foll überhaupt fein Portrait werben," gab fie baftig gur Antwort, mabrent fie in reigenber Bermirrung fich mubte, bas haar wieber in Ordnung ju brin-"Ich habe eine gang anbere 3bee, Monfieur Mar. Sie follen ein Bilb malen, eine große, lebensgroße Frauengeftalt, welche meine Buge tragt."

Mh!" machte Redwit überrascht. Bas für originelle

Ginfalle fie hatte.

Run, wie finden Gie meine 3bee?" fragte fie etwas ungebulbig. "Borgfiglich, Sennora. Sie wollen alfo bas Do-

bell gu einem Bilbe abgeben." Donna Ineg nidte eifrig.

Ja, und nun deuten Sie sich etwas recht hübsches aus, was bem Charafter meines Gefichts entspricht. Raturlich muffen Gie mich nach Möglichfeit idealifieren, man ift boch auch ein bischen eitel."

Redwit lehnte fich in ben Fautenil gurud und begann mit fritischem Blid jede Linie ihres feinen obalen Gefichtenes zu ftubieren. Donna Ineg wurde unter bem Einfluß biefer pedantisch genauen Prüfung abwechselnd

blag und rot.

"Barbon!" fagte Redwit, ber endlich ihre machfenbe Rervositat bemertte. "Bas Gie bem Menschen nicht geftatten würben, muffen Gie bem Runftler jugute balten, Sennora." Dann ichloft er bie Augen, als fonne er nur fo, indem er bie Augenwelt abftreifte, bas richtige Motiv finden.

3ch bin begierig, welche Bifion Ihnen biesmal guteil wird," flufterte Donna Ineg. "Bielleicht feben Gie mich als Friedensengel bom himmel fleigen ober ols 3rrlicht über bas fumpfige Moor flatt

Sie brachte ben Gat nicht ju Enbe. Redwit mar aufgesprungen und prefte ibre Sand, bag fie bie Anochel

fcmersten.

"Gennora," rief er jubelnd, "biefen Gedanten bat Ihnen ein guter Geift eingegeben. Alls Grrlicht großartig, natürlich male ich Sie fo. Ihr Geficht, Ihre Geftalt, alles eignet fich herrlich. Run febe ich bas Balb beutlich por mir: Gin bunfler himmel, im hintergrund ein paar alte ichattenhafte Baume, borne bas groufiche, buftere Moor und Gie felbft als Brrlicht, leife, leife barüber binfcwebend im weißen, buftigen Gewand und gelöften Saar, umfuntelt bon feltfamen gefpenftifchem Licht. Entzüdend, himmlisch!"

Er hatte fich fo in Begeifterung gerebet, bag er gar nicht mertte, wie Donna Jueg fich mubte, ibre Sand aus feiner Umflammerung gu befreien; erft ihr flebenber Ruf: \* Um Gotteswillen, laffen Gie mich los!" brachte ibn gur Befinnung.

"Ich bachte allen Ernftes, Gie wurden mabnfinnig!" ftobnte fie.

D, wir Rünftler find gang barmlofe Rarren," meinte

er glüdfelig. "Sarmlos nennen Gie bas? Und Gie haben mir bei-

nabe bie Rnochen zerbrudt. Da, feben Gie boch nur." "Bie, bas hatte ich getan?" fragte Rebwit ungläubig. 3ch bente boch. Es war ja außer Riaran niemand

im Bimmer." nicht die Bute haben, Gennora, und bas Rleib einen Augenblid anprobieren? Möglicherweise muffen boch

einige Menberungen gemacht werben." "Bern, Gie ftrenger Rritifer. Dachen Gie Rlara inbeffen ungeniert ben Sof. D, ich tann auch biefret fein." Und mit übermutiger Laune ftob fie aus bem Bimmer.

"Dann verzeihen Sie, Sennora." Rebmis ergriff ibre Sand und brudte feine Lippen auf Die fcmergenbe Stelle. Aber Donna Ineg judte bei ber Berührung fo

beftig gufammen, bag er fich neuerbinge in nicht enbenwollenen Entichuldigungen erging, bis fie ibm enblich berficherte, bağ es nicht ein bifchen web tate. Sofort febrte er au bem begonnenen Thema gurfid. "Gie haben gewiß ein weiftes, buftiges Rleib, Gen-

nora?" fragte er, bas fich für bas Grrlicht" eignen wurbe." "D, ich babe beren eine Menge. Liebe Mara, fei fe gut und fieb mal in meiner Theatergarberobe nach. Bringe nur alles bierber, Monfieur Rar foff felbft aussuchen."

Geborfam entfernte fich bie Gefellichafterin und tam in taum einer Biertelftunbe mit einem gangen Bad weißer Bewander gurud. Redwit unterzog jedes einzelne Stud einer eingebenben Mufterung, fchuttelte aber jedesmal enttäufcht ben Ropf.

"Das ift alles nichts," feufate er, "ein "Irrlicht" mit eng eingeschnürter Zaille, mit Spitenfiberwurf und blauen Achfelfpangen ift unbentbar. - Saben Gie benn nichts Beites, Lofes . . . ?" Er machte mit ben Armen bie Bewegung bes Fliegens.

Donna Ines lachte luftig auf. "Stwas Flatterhaftes meinen Gie? Rlara, bente mal nach, haben wir fo etwas?"

Die Gefellichafterin legte ben Finger an bie Stirn, berharrte eine Beile fcweigend und nicte bann lebhaft. "Bom letten Dastenfeft, Sennora, bas Schmetterlings-

"Brachtig, Rlara, bu bift ein Genie! Bitte, bringe bas Roftlim, bamit Monficur Mar von unferer Schapfammer einen befferen Beariff befommt."

"ven, das gent eber," bestätigte Redwit, alle er das garte Gewebe priifend bin und ber wandte. Dochten Sie "Sie ift manchmal noch fcredlich findifch," entichulbigte Donna Rlara verlegen. "So gar nicht wie andere Madchen in ihrem Alter. Gott, wie war ich mit fiebzehn

Jahren ichon ernft."

Redwit erwiderte, daß man . mit fiebzehn Jahren wohl noch feine Urfache baben fonne, ernft gu fein, es mußten benn traurige Zwischenfalle verbufternb auf bas jugenbliche Gemit einwirfen, worauf bie Gefellschafterin mit einem guftimmenben Seufger antwortete. Geine Gegenwart vergeffend, versant fie in tribe Betrachtungen, in benen er fie nicht gu ftoren wagte, und fo fagen fie finmm nebeneinanber, jebes mit feinen eigenen Gebanten beschäftigt. Bie eine Erfofung tam es über Redwis, ale fich die Türe öffnete und Donna Inez mit einem fröhlichen Da bin ich, bitte, betrachten Gie mich" bereintrippelte. Run mußte Donna Mara wohl ober übel ihre Träumereien im Stiche loffen und auf die Beisungen horchen, welche Redwit ihr in bezug auf die Aenberungen bes Koftfims gab. Im großen und gangen fand er bas aus fchimmernber Seidengage verfertigte Gewand bem 3wed vollfommen entsprechend. Rur bier und ba wurde eine Rabt aufgefreunt, am halsausschnitt und an ben Aermeln geandert. Mis Redwit einen letten prufenden Blid über Donna Ineg liebliche Geftalt gleiten ließ, ertappte er fich bei bem Gebanten, um wie viel machtiger bas Bilb wirten mußte, wenn durch die duftige Gulle hindurch die weichen Formen ihres jugeublichen Körpers fich abzeichneten. Doch bertvarf er biefe Idee fofort wieder, und als Donna Ines in bemfelben Angenblid ihre großen, fragenben Augen auf ihn richtete, wurde er rot wie ein Schulfnabe.

Bann wünschen Gie, bag ich mit bem Bilbe be-

ginne?" fragte er.

"Am liebsten morgen icon. Benn Gie um biefelbe Stunde wie bente tommen wollten?" Ihre Frage glich mehr einem fanften Befehl.

Redwit überlegte. "Es macht mir einige Schwierig-feiten," fagte er zögernd, "ba ich gerade diese Zeit für die Mhambra bestimmt habe. Wäre es nicht schon um zwei Uhr möglich?"

"Sanz unmöglich, benn um diese Zeit schlafe ich." Redwin lachte. "Das ist allerdings eine Beschäftigung, welche keinen Ausschub bulbet. Um halb vier also, wenn es Ihnen möglich ift, um biefe Stunde ichon erwacht au fein."

#### Gebenket der hungernden Bögel!

#### Lokales und Provinzielles.

\* Gerichtsfaal. In einer Biesbabener Roblen. handlung tamen im Laufe bes borigen Jahres mehrere hundert Roblenfade abhanden, von tenen fich fpater ein Zeil bei bem Bribatier Bhilipp Fifcher in Bierft abt borfanden. Bie festgestellt werben tonnte, batte &. Die Sade von einem Jungen gefauft, ber angegeben hatte bon jemanden der fein Roblengeschäft aufgegeben, beauftragt worden zu fein und für den Gad 80 Pfg. und wie er felbft behauptet, fogar 1 Mt. bezahlt. Nach bem Urteil eines Frantfurter Sachverftandigen ift biefes ein normaler Preis. Die Antlage ftand ursprunglich auf bem Stand. puntt, bağ bis gu 5 Mt. für berartige Gade beute bezahlt werben. Bon einem Bermogensvorteil ben fich &. burch ben Rauf ber Gade verschafft hatte, tonnte banach teine Rebe fein und die Antlage war binfällig. Es erging ein Freifpruch. (Dierzu bemertt ein Biesbabener Blatt : Der herr Sachverständige icheint bie gegenwärtigen Sadpreife fclecht ju fennen. Gur ben Fall er wieder mal zu einem Gutachten aufgefordert werbe, wollen wir ihm fagen : ein Buder- und Diebliod foftet gegenwärtig 8 Dit., ein Rartoffels und Roblemiad (alte Jutemare) 3 bis 3.50 Mart Bapierfade je nach Große 2.50 bis 3 Dit. Gine Bemertang von Roblenfaden mit 80 Big ift entichieben zu niebrig.

) Großes Schweinefterben. Geftern und beute wurden in hief. Gemeinde Die Schweinebestande feftgeftellt. Dit eifernem Befen wird nun unter bem Schweinebestanb aufgeraumt. Rur bie Tierchen unter 30 Bfund Lebendge. wicht werben fich ihres Lebens erfreuen. Alle anderen werben notiert und bemnachst abgebolt. Rur Zuchtfauen in febr beschräntter Babl und Laufer, welche ju Buchtfauen vorgefeben find bleiben bem Eigentumer belaffen. Dierbei ift jedoch ber Radweis ju liefern, bag die Tierhalter über genügendes Futter verfügen. Leider laffen fich bei biefer Enteignung Barten nicht vermeiden. Es mog hierbei portommen, daß Leute ein Tier mehrere Monate gehalten baben ohne jeglichen Rugen. In ber Rrieg ift ein unerbittlicher Befelle. - Bie man vernimmt, follen bie gang fleinen Tiere vorerft nicht geschlachtet, fonbern in großen

Daftereien ichlachtreif gemacht werben. Allen Aufchein nach wird es mit ben Rartoffeln auch biefes Jahr wieber fnapp werben. Gin vorzügliches Stredungsmittel für biefe ift aber bie Rohlrabi und Beigerube. Die bief. Gemeinde bat

fich biermit etwas verforgt und giebt morgen Freitag nach-

mittag von 2 Uhr ab etwa 50-60 Bentner an Die bief. Ginwohnerichaft ab.

\*Bertleinerung ber Fleifchtarte. 3m Intereffe ber Bapiereriparnis bat bas Rriegsernahrungsamt angeord: net, baß bie Fleifchtarten in einer fleineren Große als bisber jur Ausgabe gelangen. (Bei uns in Bierftadt murben fie erftmalig am letten Dienstag ausgegeben. Schriftlig.) Das Mittelftud wird auf die Größe 4,5 mal 4,5 cm, die einzelne Marte auf 1,5 mal 1,5 befdrantt. Die Rinderfarte wird auch vertleinert. Die hierdurch erfparte Bapiermenge beträgt bei Unnahme einer Ausgabe von 40 Mill. Rarten 57,2 Mill. Quabratmeter Papier im Jahre. 3m übrigen ift an ber Rarteneinrichtung, inebefonbere bem Mittelftud, das zu verschiebenen 3meden gebraucht wird, feftgehalten worden. Schon früher hergefiellte Rarten nach ber alten Größe burfen noch aufgebraucht werben. Gine Berfleinerung ber Reichsteifebrotmarke im abnlichen Sinne ift im Gange.

ftoffen und die Rot der Bewölferung bei Beichaffung genügend warmer Wohn- und Arbeitsräume wird gemiffenlofen Gewerbetreibenden unter Anpreifung wertlofer und übermäßig teurer Silfsmittel gu wucherischer und übermäßig teurer Hismittel zu wucherischer Ausbeutung benutt. So werden sogenannte "Heizfugeln" angeboten, die in das Feuer gelegt werden und den Zweck haben sollen, Heiz-stoffe zu ersparen. Sie bestehen aus hart gebranutem Ton, enthalten keinerlei brennbare Stoffe und können günstigenfalls nur etwa so wirken, wie die Wände eines Kachelofens, daß fie also einen Teil der vom Feuer erzeugten Wärme aufspeichern Leil der vom Heuer erzeugten Bärme aufspeichern und langsam wieder ausstrahlen, sobald das Feuer nachläßt oder erlischt. Selbswerständlich können sie Wärme selbst nicht erzeugen, also keine Ersparnis an Heizstoffen, die irreführend zu 30 die 50 Prozent angegeden wird, dewirken. — Auf gleichem Boden wird die Bertreidung eines "Dauerbrand" genannten Pulvers versucht, das mit kaltem Wasser angerührt und, auf Kohlen oder Briketts gegossen, die Glut lange unterhalten soll. Dieses Pulver besteht, wie amtlich sestgestellt ist, im wesentlichen aus Sand, Kreide, Natriumfulfat und Cadut mortum seinem Kreibe, Ratriumfulfat und Cabut mortuum (einem unreinen Eisenoryd), besitzt also keinerlei Seizwert und ist gar nicht imftande, Rohlen "verblüffend" (angeblich 12 Stunden lang) in Glut zu halten. Es hat den gang geringen Geldwert von wenigen Pfennigen wird aber jum Preise von 1 Mart verfauft. — Bor dem Ankauf dieser zwecklosen und übermäßig teuren "Sparmittel" muß deshalb im Gemeinwohl dringent gewarnt werben.

Much Erhöhung der Renten and der Unfall berficherung. Der Bundesrat hat in feiner Sigung bom 17. Januar 1918 beschlossen, daß die Empfänger bon Berlettenrenten aus der Unfallversicherung eine monatliche Zulage von 8 M. zu ihrer Rente bean tragen konnen, wenn folgende Bedingungen erfalli

1. die Rente, die der Berlette gegenwärtig begiebt, muß mindeftens eine folche von zwei Dritteln

der Bollrente fein,

2. ber Berlette muß fich im Inland aufhalten, 3. es burfen nicht Tatfachen vorliegen, welche die Annahme berechtigen, daß die Bulage nicht beno. tigt wird.

Der Antrag ift an den Berficherungsträger ober ein Bersicherungsamt zu richten. Zwedmäßigerweise werden geeignete Schriftstude bafür, daß die bre Bedingungen erfüllt find, fofort beigefügt. Der Ber ficerungsträger teilt feine Enticheidung fcriftlich mit Der Antragsteller kann gegen die Entscheidung binner einem Monat nach Zustellung Einspruch bei dem Ober-bersicherungsamt einlegen, das auf seinem Renten-bescheid angegeben ist. Das Oberversicherungsamt ent scheibet endgültig.

Die Bulagen werden vom 1. Februar 1918 bis gum 31. Dezember 1918 gewährt und durch die Bos

- THE REPORT WHEN SHAPE

ausgezahlt.

In Bahern sind die Bettkarten für Frauer und Jugendliche unter 16 Jahren bezugsschein. pflichtig, mährend Männer weiterhin nicht de Rachweises der Notwendigkeit und Dringlichkeit eine Reife im Schlafwagen bedürfen. Diese Magnahm dürfte auch auf den Sommerverkehr, der auf das Min destmaß beschränkt werden soll, ausgedehnt werden

#### Volkswirtschaftliches.

27 Lehrlingeberficherung. Bur Befambfung bei Behrlingsmangels hat ber Landesberband ber babifcher handwerkskammern eine Lehrlingsversicherung einge führt, die den Lehrlingen die spätere Selbständigkei erleichtern soll. Durch die Versicherung soll dem der sicherten Lehrling ein Kapital von 500, 1000, 1500 oder 2000 M. sichergestellt werden. Die Versicherungs daner befrügt wenigstens 10 und höchstens 15 Jahre Die Jahresprämie beträgt zur Erlangung eines Kapitals von 500 M. nach 10 Jahren 42,35 M., nach 15 Jahren 26,15 M. Ilm 2000 M. nach 10 Jahren zu erhalfen, muß 169,40 M. jährlich gezahlt werden bas gleiche Rapital tann man fich nach 15 Jahren durch eine Jahresprämie von 104,50 M. fichern. Auf die Berficherungsbedingungen im einzelnen brauch man hier nicht näher einzugehen. Das wesentlichste dabei ist, daß der Lehrmeister die Berpflichtung über nimmt, die Bramien während der Lehrzeit zu zahlen: damit foll die Gegenleiftung für die Arbeit des Lehrlings gang ober teilweise abgegolten fein. - Der Ge bante hat vieles für fich. Eine Stärfung des unab hängigen Kleingewerbes ift für die Gesamtheit eine unabweisbare Notwendigfeit, jumal jest, nachdem bei Krieg und die nebenherlausenden, vielsach total ber fehlten Birtichaftsmagnahmen das Kleingewerbe in bie len Branchen ganz an den Abgrund gebracht haben Db diefes Mittel in diefem Ginne wirfen wird, hangt von seiner Benutung ab. Rach diesem Borschlage mißten die Lehrlinge auf das sog. Taschengeld, das m Berlin 3. B. Wochensätze von 12—18 M. erreicht, verzichten, und das werden die meisten nicht wollen

#### Aus aller Welt.

" Liebesfelbstmord eines 15 jahrigen. Der 151/2 ährige Schüler einer Realschule, Erwin B. aus halbertabt, wurde in Blankenburg a. S. erichoffen auf jefunden. Der junge Mann war wegen einer Scharach-Erfrankung in einem bortigen Krankenbaufe unterebracht und hatte eine heimliche Liebschaft mit einer iber zehn Jahre älteren Krankenschwester (die fofort utlaffen wurde) angefnübft.

Zwei Bolfoichullehrer gendelt. Für hervoragende Kriegeleiftungen find zwei baberifche Bolfehullherer, Rudolf und Scheerer, zu Rittern des Mar-wiehh-Ordens ernannt worden. Diefer Orden ist der öchste baherische Misstärverdienstorden, mit dem außer iner ansehnlichen Pension der persönliche Abel berunden ist. Ritter v. Rudolf und Ritter v. Scheerer und beide Offiziere und befagen bereits bas Eiserne trenz und andere hohe Auszeichnungen für Tapfer-

#### Scherz und Ernst.

tf. Gi. u fdweren Rampf mit ben Gewalten De vereisen Weeres hatten bei Stolp (Pommern) vier Mann von dem Tampfer "Winterton" zu bestehen als sie es unternahmen, trog des surchtbaren Un wetters zur Rettung des in Genori in der Nähe vo Leba an Land kommenden danischen Schoners tales" zu schreiten. Das Rettungsboot wurde im Gia gang led und die bier Mann konnten fich mit Mub-auf ben fchiffbruchigen Schoner retten. Diefer gerie jest ins Treiben und strandete nach vier Stunder bei Scholpin. Die dänische Besatzung und die deut sche Rettungsmannschaft besand sich während der ganzer Racht auf dem vereisten Des in halberstarrtem Zu stande. Der Watrose Willitz mußte sein Kettungs werk mit dem Tode des Erfrierens bezahlen. Der Steuermann Lewis schwamm tros der Kälte noch der Lagesandruch an Land, um dom Leuchtturm Scholdi dilfe zu holen. Dies gelang und es konnten alle Schiffbruchigen lebend an Land gebracht werden. Buftand ift infolge der ausgestandenen Qualen gun

#### Wiesbadener Theater.

Ronigliches Theater.

Freitag, 25. Ab. B. Wie es Guch gefällt. 61/2 Uh Samstag, 26. Ab. C. Der liebe Augustin. 6 Uh

Refideng-Theater, Wiesbaden. Freittag, 25. Die beffere Halfte.

Samstag, 26. 4 Ubr. Meifter Bintepant

Kurhans Wiesbaden.

Konzerte in der Kochbrunnenanlage täglich an Wocher tagen 11, Sonn- und Feiertags 11½ Uhr. Freitag, 25. 4 Uhr. Abonn.-Konzert d. Kutorchester 8 Uhr. Symphoniekonzert. Samstag, 26. 4 und 8 Uhr. Abonnem.-Konzert b

## Bekanntmachungen

Am Freitag, 25. Jan. nachm. bon 2 Uhr ab komme am hief. Rathaus

Rohlrabi und Weißerüben

zum Berfauf. Bertauf an Jedermann ohne Borberbestellung.

Die Gemeinderechnung für das Rechnungsjahr 191 nebst Feststellungsbeschluß der Gemeindevertretung lie gemäß § 91 ber Landgemeindeordnung bom 4. 8. 18 bom 21. Jan. 1918 ab, 2 Wochen zur Ginficht ber in meindeangehörigen auf hief. Bürgermeisterei offen.

Bierstadt, den 19. Januar 1918.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Der Schrepplag bei Rambach wird am 25, Januar gur Abhaltung von Schiegubungen benugt. Am 26. 28. Jan. wird berfelbe nicht benugt werben. Bierftabt, 24. Januar 1918.

Der Burgermeifter. Sofmann. Die Erzeuger bon Safer und Gerfte welche ihre Erzei niffe noch nicht vollständig abgeliefert haben, werben c gefordert, ihre noch abzuliefernde Bestände umgebend ab liefern. Die foleunige Ablieferung ift im friegewirticha

lichen Intereffe unbedingt erforberlich. Bierftabt, 24. Januar 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Die weiter anhaltende Ro lentnapppet: in bief. Gemein macht es erforberlich, bag in nachfter Beit ebtl. eine eine unges und Rellerrevifion nach Roblen Brenni ift. foi findet.

Alle Dans altungen Die im Befige von mehr als 5 B borm. bon 10-12 im Rathaus Bimmer 3 alle vorrati Brennftoffe (außer Dolg) unter Borlage ber ebil. in Do ben befindlichen Brennftofffarte angumelben.

Ber, obidon er gur Delbung berbflichtet ift, Dieje ni erstattet, madt fich nach ben Befrimmungen bes Rei tommiffare für bie Roblenberforgung ftrafbar und f durch den Unterzeichneten eine Enteignung ber vericht genen ober falfch angemeldeten Borrate angeordnet werd Beiter wird nochmals auf die in ber Bierft. Big. v

6. 12. 17 veröffentlichte Roblenbeschlagnahme bingewiel melde lantet :

"Rach Ueberlaffung ber Unterverteilung ber Brennfte werden in Muslibung ber Befugniffe der Berordnung i Roblenverorgung bom 19. 6. 17 alle nach Bierftabt laufenden und für Bierftadt bestimmten Brennftoffe Berteilung an Die Berforgungeberechtigten beichlagnabn

Bierftadt, den 21. Januar.

Der Burgermeifter. Sofmann.



### Arieger= und Militär=Bereit Bierftadt.

Die Mitglieder des Bereis werden auf Sonntag. 27. Januar, vorm. 10 Uhr zu einem allgemeinen Ri gang eingeladen und bitten wir recht gahireich u. pas lich zu erscheinen.

Weiter wird bemerkt, daß unfere diesjährige

ordentliche Generalversammlung nicht am 28. Februar sontern am 28. Januar b. 3 bei Kamerab Karl Klein Bur Stadt Wiesbaben aber 1/28 Uhr ftattfinbet.

Der Borftand.